



Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt:

Kinder, Küche, Kurzarbeit null – Frauen in der Transformationszeit

Online-Veranstaltung am 23. Juni 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr

Nach der Friedlichen Revolution veränderte sich der Alltag vieler ostdeutscher Frauen rasant: Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit und neue Unsicherheiten trafen auf einen gleichzeitigen Rückbau von Hilfen, die zuvor die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert hatten. Dies erschwerte für viele Frauen die Doppelbelastung aus Erwerbs- und Sorgearbeit – und damit wuchsen Konflikte, Druck und das Gefühl, sich ständig neu beweisen zu müssen. Waren insbesondere Frauen „Verliererinnen der Einheit“? Wie reagierten sie auf die Umbrüche? Einige kämpften um berufliche Chancen und finanzielle Unabhängigkeit, andere mussten ihre Pläne zurückstellen oder ihren Alltag komplett umorganisieren – und viele stießen sich an Erwartungen, die Frauen wieder stärker in traditionelle Rollen drängen wollten. Zugleich spielte Heimat als Hintergrundgefühl eine Rolle. Die DDR wurde von manchen weniger als Staat, sondern als vertraute Lebenswelt erinnert, deren Verlust schmerzte und zugleich half, das Eigene zu benennen und sich gegen pauschale Abwertungen zu wehren.

„Kinder, Küche, Kurzarbeit null – Transformationserfahrungen von DDR-Frauen in den 1990er Jahren“ ist der Titel der Online-Veranstaltung am Dienstag, den 23. Juni 2026 von 17.00 bis 18.00 Uhr. Den Vortrag hält die Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin Katharina Eger von der Martin-Luther-Universität Halle. Die Veranstaltung schließt die Online-Reihe „Aufarbeitung von SED-Unrecht kompakt“ des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur im Frühjahr 2026 ab. Die Reihe wird im Herbst fortgesetzt.

-Interessierte können sich zur Veranstaltung entweder per E-Mail unter veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de oder telefonisch unter 0391 – 560 1519 anmelden. Der Zugangslink und die Rufnummer für eine telefonische Teilnahme werden kurz vor der Veranstaltung zugesandt.